



Leuthard: «Sie sind zu schnell»

Tiefbahnhof Der Bund geht bei den Bahnprojekten für den Ausbauschnitt 2030/35 nicht auf regionale Interessen ein und lehnt eine Etappierung des Luzerner Tiefbahnhofs ab: Das verkündete der Bundesrat in einer Antwort auf eine Interpellation des Luzerner FDP-Ständerats Damian Müller (Ausgabe vom 2. September). Gestern beantragte Müller im Ständerat die Diskussion über seinen Vorstoss. Verkehrsministerin Doris Leuthard (CVP) sagte, dass es bei den Bahnprojekten primär um die Engpassbeseitigung gehe – und nicht um kantonale Betrachtungen. Der Bundesrat werde im Herbst über die Grösse des Ausbauschnitts entscheiden. Die Forderung nach konkreten Antworten konterte sie darum so: «Sie sind einfach noch ein bisschen zu schnell.»

Die Sektion Zentralschweiz der ÖV-Kunden-Interessenvertretung Pro Bahn kritisiert derweil in einer Mitteilung die Antworten auf Müllers Interpellation. Die Antworten seien «sowohl inhaltlich wie auch in Sachen Ernsthaftigkeit enttäuschend», schreibt Pro Bahn. Wenn der Bund nicht gewillt sei, das Anliegen einer ganzen Region ernsthaft und in der gebotenen Tiefe zu prüfen, verheisse dies wenig Gutes für die bevorstehenden Entscheide über den Ausbauschnitt. (avd)